



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 102. In horto monumentum, in quo nondum quisquam positus erat. Im Garten ware das Grab/ worin noch keiner je gelegt ware. Jois. 19.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

auff der Erd erstehen wirst / dein Auferstehung zur Glory dir gereicht. H. 11
Christi Grab ware gloriwüdig / Amen.

Joseph gab sein eigen Grab / Christum zu begraben.
Dun weich von mir all was ich hab um Christum zu begaben.
Im Gart des Leydens Anfang war /
Wollzogen ist's auch dein fürwahr.

EXHORTATIO 102.

In horto monumentum, in quo nondum quisquam positus erat.
Im Garten ware das Grab / worin noch keiner je gelegt
ware. Jois. 19.

Das Grab Christi kan auff dreyerley Weise genommen werden.
Erstlich verstehe selbiges Grab / worin der Leib Jesu nach seinem
Absterben hingelegt worden / welches Grab auß einem lebendigen
Felsen aufgehauen vor einen edlen Mann verwahret wurde / dieser hiesse
Joseph von Arimathia der gerecht und unschuldig war. Jesus kan auch
ein gerechter Joseph genennt werden. Gerecht / dan er ist unter den Ge-
rechten der Gerechtigste / unter den Unschuldigen der Unschuldigste: Jo-
seph aber auch darum. Weissen er ein Vermehrer ist / nemlich ein Ver-
mehrer der Kindern Gottes durch die Gnad und Glory. Vom Prophe-
ten Isaia ist vorgesagt: erit sepulchrum ejus gloriosum, sein Grab wird H. 11
herrlich seyn. Gloriwüdig und herrlich gnug / dieweilen zwey für-
treffliche Männer / der eine ein Königs Herr und ansehnlich bemittelt / der
andere ein Meister in Israhel und Gesäß-Gelehrter mit eigenen ihren Hän-
den die Leich- und Begräbnuß-Dienste vertreten. Keine / als nur die
Gerechte haben Christi Leichnam berührt und gesalbet.

Das andere Grab Christi wird gefunden in der Catholischen Kirchen /
alwo der wahre Leib des Herrn unter Gestalten eines durren unbeweglichen
Brodtis lebendig zwar / jedoch den Sinnen nach gleich als todt und unem-
pfindlich auffbehalten wird. Die güldene und silberne Geschirre und Kel-
che vertreten die Stelle eines Grabs / die Corporal-Tücher das Impt der
Grab-Tücher. Dieses Grab ist nicht weniger ehr- und gloriwüdig / als
jenes / worauf am 5. Ostertag der gloriwüdig- und lebendige Leib Christi
heraufgangen; dan das glaubige Christen-Volk weiß und glaubet / daß
in dem Kelch und auffm Corporal nach der consecration der gloriwüdig-
Leib auffbehalten werde: drum es ihn mit gebogenen Knien anbettet.

Das dritte Grab ist unser Herz und Leib / worin wir vermittelst heftiger
Com-

1 Cor. XI

Communion die H. Hostiam das ist den wahren glorwürdigen Leib einnehmen und empfangen: dan wie oft wir dieses Himmlische Brodt in der H. Communion genießen / verkündigen wir nach Apostolischer Lehr den Todt des Herrn / auch dessen Begräbnüß. Es soll aber das Grab unserö Herrgens nicht hart wie ein Felsen seyn: dan im Felsen hat zwar der verblichene Leichnam geruhet / aber ein geringe Zeit / und als er drauß gangen / ist er niemahl wieder dahin gekehret.

Behüte Gott / das unser Herz wegen Hartigkeit des unbusfertigen Wandels den liebsten Gott nicht ein für allemahl aufschliesse. Unser Herz soll ein glorwürdig Grab seyn / mit Göttlicher Gnad bestrahlet / die allda noch leuchte / würcke und walte / wan die Sacramentalische Gestalten schon vergehrt und verschwunden. Es soll vom übelen Geschmack der Todt-Sünden fürbehütet / und also in der Gnad glanzend und glorreich bewahret werden.

Betrachte alhier anjeho / mit welcher Leich-Zierde und firtrefflichem Gefolge der Leib Christi des Herrn zum Grab getragen: ihn trugen die H. Männer / ihn folgte die allerheiligste Mutter mit dem H. Jünger Joannes und lauter heiligen Weiberen. So oft nun du in einer Umtragung oder Procession das allerheiligste Sacrament des Leibs Christi anschawest / gedencke / als ob du den Leib des Herrn zur Begräbnüß folgest: erinnere dich alsdan seines Leydens und Sterbens / befehle ihm dein Anliegen und die Noth der gangen wehrten Christenheit.

Ist es nicht Schande / sagen wir / wan bey einer Begräbnüß unserö Mit-Bürgers ein geringer Gefolg von Menschen verführet wird? und warum ist es dan auch nicht Schande / wan bey der Procelcion um den Kirchhoff / da der glorwürdige Leib Jesu getragen wird in der Monstranz / nicht alle mit herumgehen und folgen? man bemerckt leyder / das viele zuruck bleiben. Wan dan die Procelciones bedeuten den heiligen conduct Christi zur Begräbnüß / so bezeugen die / das sie ja keine nahe Befreundte Christi seyn / die zu diesem glorreichen Gefolg nicht erscheinen. Gewißlich Kayser und Könige gehen mit / und scheuen sich nicht zu folgen / wäre es schon ein langer Weg und Umgang. Man sehe an Rudolphos, Ferdinandos, Leopoldos, Josephos, Carolos, und deren in beyderley Geschlecht sehr viele / die sich nicht zu groß dazu gehalten ein Sackel in einer / ein Rosenkrantz in anderer Hand zu tragen. Die Beyspiele solcher hohen und türnehmen Menschen solten uns ja billigst zur Nachfolge ziehen / Amen.

Glorwürdig war das steinern Grab
Des Christen Leib gelegen.

In

In Ehren auch die Kelche hab /
 Drin Christi Blut zugegen:
 Wan siehest ein Proceſſion,
 Andächtia folg den Leichnam fron.

EXHORTATIO 103.

Unâ autem Sabbathi Maria Magdalena venit manè ad sepulchrum. Joan. 20.

Am ersten Tage der Wochen kam Maria Magdalena des Morgens früh zum Grabe.

Man hält's dafür / mit dem hochgelehrten Sebastiano Barradio, daß die Mutter Jesu nach vollbrachter Begräbnüß ihres liebsten Sohns / nicht wiederum gangen sey auß der Stadt nach dem Grab. Indeme sie durch einen festen nie in ihrem Herzen gewanckerten Glauben unterwiesen ware / er würde nicht lang im Grab verbleiben. Sie erwartete ihn zu Haus nach der Urständ zu sehen / dem H. Gebett und Betrachtungen eyffrigst obligend. De sepulchro visendo non curabat spricht Barradius. Was die übrige Weibsbilder betrifft / sagt der H. Gregor. Nyssenus, es sollen andere und andere Weiber gewesen seyn / das ist / unterschiedliche / welche zu 4 mahlen nach dem Sabbath ans Grab gekommen: dan der H. Matheus, sagt Greg. meldet von Weiberen / die am Abend des Sabbath's kommen / Lucas, die bey anbrechenden Tag / Marcus bey Sonnen Aufgang / Joannes aber von Magdalena, sie sey kommen da es noch dunckel ware. Ihm sey nun wie ihm wolle / von Magdalena muß man sagen und halten / groß und zart sey die Ehrforcht / Lieb und Sorg gewesen / die sie in Pfluch und Salbung des Leibs Christi bewiesen. Magdalena, wie Joannes hier zeuget / ist früh Morgens zum Grab kommen / ja gar frühe / früher als jemand.

Nun folget hierauf für uns ein Sitten-Lehr. Durch Magdalenas verſtehe man hier eine jegliche sundhafte Seele / aber die doch nach begangener Miſſethat geschwind Buſſe thut. Laſſet uns dan auch Na. das Exempel einer schleunigen Buſſe folgen / den Rath des Ambrosii, den er am Kayſer Theodosio gab / hurtig annehmen. Es hielt Ambrosius Erzbischoff zu Mayland uns große Blutvergieſſen / so zu Theſſalonia ſürgangen / und der Kayſer hätte hindern ſollen / Theodosium vom Kirchen Eintritt zuruck um erſtlich Buſſe zu thun. Es befrembdete diß Anmuthen dem Kayſer nicht wenig / wendete ein / David wäre auch gefallen / und in Ungnad Gottes